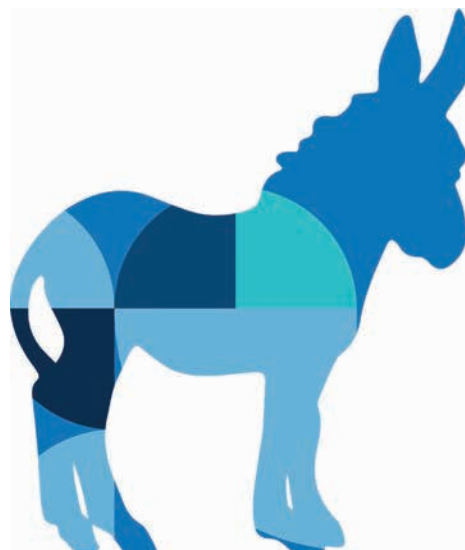




PFLEGEZENTRUM **AKTUELL**

Hauszeitung des Pflegezentrums Elbmarsch

Dritte Ausgabe 2026



INHALT

Grußwort von der Einrichtungsleitung	Seite 3
Bauarbeiten im Haus Elbmarsch	Seite 4
<i>Buntes Hausleben</i>	
Besuch des Volksliedersingkreises	Seite 5
Rückblick Sommerfest	Seite 6-7
Mit Musik geht alles leichter	Seite 8
Hühnergeschichten	Seite 9
<i>Geburtstage Neue Mitbewohner</i>	
Herzlich willkommen! Gesucht wird	Seite 10
Herzlichen Glückwunsch!	Seite 11
Momentaufnahmen	Seite 12
Herbstliches Kreuzworträtsel	Seite 13
<i>Wissenswertes</i>	
Eine Reise auf der Krückau	Seite 14
Expertentipp Fingerübungen	Seite 15
Neues vom Bewohnerbeirat	Seite 16
<i>Zuletzt</i>	
Gedicht und Witze	Seite 17
Neues aus der Tagespflege Veranstaltungshinweise im Herbst	Seite 18
In stillem Gedenken	Seite 19

PFLEGEZENTRUM AKTUELL

Redaktionsteam: Andrea Lausen, Femke Liebich, Karin Kolberg, Andrea Seyffert, Jan-Christoph Schultz

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.): Birga Berndsen

Texte: soweit nicht anders angegeben von Andrea Lausen

Fotos / Grafik: Pflegezentrum Elbmarsch, Adobe Stock, Unsplash, Magnific, Shutterstock

Grafische Konzeption: Berndsen Communications

KONTAKT UND VERTRIEB:

Pflegezentrum Elbmarsch

Agnes-Karll-Allee 21, 25337 Elmshorn

Telefon: 0 41 21 / 294 - 0

Telefax: 0 41 21 / 294 - 118

info-haus-elbmarsch@sana.de

www.regio-pflege.de

Tagespflege Grauer Esel

Regio Alten- und Pflegeheim Haus Elbmarsch GmbH

Agnes-Karll-Allee 21, 25337 Elmshorn

Telefon: 0 41 21 / 294 - 2960

Telefax: 0 41 21 / 294 - 2963

info-tagespflege@sana.de

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser,

was für ein Sommer! Hinter uns liegen viele schöne gemeinsame Momente – und ganz besonders unser Sommerfest. Bei guter Stimmung, leckerem Essen, Musik und vielen netten Begegnungen wurde gelacht, erzählt und natürlich auch ordentlich gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unser Sommerfest mit so viel Engagement, Kreativität und Herzblut vorbereitet und begleitet haben. Ohne euch wäre dieser schöne Tag nicht möglich gewesen. Auch unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie unseren Angehörigen danken wir für die tolle Stimmung und die vielen fröhlichen Momente.

Nun macht sich langsam der goldene Herbst auf den Weg zu uns. Die ersten Blätter färben sich, die Tage werden etwas kürzer und die Temperaturen hoffentlich angenehmer. Endlich eine Jahreszeit, in der man nicht mehr überlegen muss, ob man beim Verlassen des Hauses eher einen Schal oder einen Sonnenschirm braucht.

Auch in dieser Ausgabe von „Pflegezentrum

Aktuell“ gibt es wieder einiges zu entdecken. Wir nehmen Sie mit zu unseren Leihhühnern, blicken auf unseren Singkreis mit schönen Volksliedern zurück und laden Sie zu einer kleinen „Reise auf der Krückau“ ein. Drei ganz unterschiedliche Geschichten, die zeigen, wie abwechslungsreich und lebendig unser Leben im Pflegezentrum ist.

Es sind oft die kleinen Dinge, die uns Freude bereiten: ein gutes Gespräch, ein gemeinsames Lied, ein Tier, das uns zum Lächeln bringt, oder eine schöne Erinnerung an einen Ausflug.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, viele schöne Herbstmomente und natürlich ganz viel Spaß beim Entdecken unserer neuen Ausgabe!

Herzlichst Ihr,

Jan-Christoph Schultz

Jan-Christoph Schultz
Einrichtungsleitung



**„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Tugend auch und jede Weisheit
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.“**

Hermann Hesse, Stufen

Bauarbeiten im Elbmarsch

Ab Oktober stehen wir vor einer spannenden Herausforderung: die hinteren Teile der Wohnbereiche Fuchsberg und Kaltenweide werden saniert.

Die Vorbereitungen laufen bereits seit Juli und vieles ist zu regeln. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Bereiche gibt es Umstellungen, Umzüge und viel Neues. Die Mitarbeitenden sortieren sich neu, aber wir sind uns sicher: „Das schaffen wir gemeinsam!“



In der ersten Etage konnten wir bereits im Kleinen schon sehen, wie modern Bauarbeiten heutzutage organisiert werden – eine Schleuse mit Reißverschluss.

Unsere Qualitätsbeauftragte Silke Mohr-Gleißmann hat für Sie schon jetzt einen Blick gewagt.



Volksliedersingkreis der Liedertafel

Am 12. Juni hatten wir lange vermissten Besuch. Endlich war der Volksliedersingkreis wieder bei uns im Haus und er war noch beeindruckender, als wir ihn in Erinnerung hatten.



Schon die Vorbereitung war gründlich: Die Räumlichkeiten wurden vorher von Frau Segatz angeschaut und das Umziehen und Einlaufen geplant.

Auf der Bühne standen und saßen am Ende 38 Menschen im Alter zwischen 35 Jahren und 88 Jahren. Mit wie viel Schwung und Elan die Volkslieder den Raum füllten, ist kaum zu beschreiben. Alle Anwesenden waren begeistert, es wurde mitgesungen und mitgeschwungen.

Es war einfach toll. Vielen Dank und bis bald!



Unser Sommerfest 2026



Am Samstag, den 20. Juni, war endlich wieder Zeit für unser Sommerfest.

Das Wetter war auf unserer Seite: Es war trocken, warm, aber im Schatten gut auszuhalten. Leckeres Eis kühlte uns etwas ab, Grillwurst und diverse selbstgemachte Salate und Zuckerwatte ließen kaum Wünsche offen.



Der Garten und das Foyer waren voller Menschen, Pony Fridolin war natürlich ebenfalls dabei und die Schülerband „Attend“ der Elsa-Brändström-Schule sorgte mit Livemusik für gute Stimmung. Mit Jazz, Soul und Funk kam richtige Partystimmung auf.





Inzwischen ist es schon eine gute und familiäre Tradition, dass Mitarbeitende, Ehepartner, Eltern und Kinder etwas mitbringen, mithelfen und mitfeiern und somit auch die Angehörigen herzlich unterstützen. Es ist einfach schön, wie an so einem Tag alle zusammenhalten. Das gibt Kraft für Tage, an denen gute Gedanken gebraucht werden.



Mit Musik geht alles leichter: Warum Musik bei uns unverzichtbar ist

Musik ist weit mehr als reine Unterhaltung. Sie ist ein Schlüssel zu Erinnerungen, Gefühlen und zwischenmenschlicher Nähe. Besondere Bedeutung kommt ihr in der Seniorenarbeit zu, wo sie als Therapeutikum, Gedächtnistraining und Brückenbauer wirkt.

Egal, ob beim gemeinsamen Singen, dem Lauschen vertrauter Melodien oder dem einfachen Rhythmus-Klatschen: Musik aktiviert Geist und Körper auf eine Art und Weise, wie es kaum ein anderes Medium vermag.

Das musikalische Gedächtnis gehört zu den widerstandsfähigsten Bereichen unseres Gehirns. Selbst bei fortgeschrittener Demenz bleiben Melodien und Textzeilen aus der Jugend oft tief verankert.

Erklingt ein bekanntes Volkslied, Kinderlied oder ein Schlager aus vergangenen Tagen, geschieht oft ein kleines Wunder: Menschen, die sich sonst kaum noch verbal ausdrücken können, blühen auf, singen fehlerfrei mit und erinnern sich plötzlich an längst vergessene Erlebnisse. Musik öffnet Türen zu Emotionen und zur Biographiearbeit, die über das normale Gespräch oft verschlossen bleiben.

Kognitive Aktivierung: Das Mitsingen trainiert Konzentration, Sprachvermögen und Gedächtnis.

Motorische Anregung: Rhythmen laden zur Bewegung ein. Das Klatschen, Wippen oder einfache Tänze fördern die Koordination und Beweglichkeit.

Neurologische Verknüpfung: Musik spricht beide Gehirnhälften gleichzeitig an und hält die neuronale Aktivität aufrecht.

Seelisches Wohlbefinden und Gemeinschaft

Der Alltag im Alter ist manchmal von Einsamkeit oder Unruhe geprägt. Musik wirkt hier als natürlicher Stimmungsaufheller. Sanfte Klassik oder ruhige Naturklänge können Ängste und innere Unruhe spürbar dämpfen. Umgekehrt sorgen schwungvolle Rhythmen für Energie und Freude.

Darüber hinaus verbindet Musik: Beim gemeinsamen Musizieren lösen sich soziale Barrieren auf. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Miteinanders – ohne dass große Worte nötig sind.



Wie gesagt: „Mit Musik geht alles leichter“





*Ich glaube, die
Hühner sind los!*



„Unsere schnelle Evoli“

Seit dem 27. Juli hatten wir wieder unsere Hühner im Garten. Mittlerweile wurden sie (leider) planmäßig wieder abgeholt.

Wie jedes Jahr hat Frau Stade aus Tierschutzgründen einen Hühnerwechsel nach drei Wochen gemacht, damit sie nicht aus ihrer Schar und Hackordnung rutschen.

Die ersten drei Damen waren Berta, Ronja und Barbara. Die meisten Eier gab es von Berta. Ronja hatte die frechen Enten am besten im Griff.

Die zweite Runde war namentlich schon herausfordernder. Evoli, ein sehr schnelles Huhn, Daiquiri, ein sehr verschmustes Huhn, und Menki, ein sehr hübsches Huhn, waren bei uns.

Jeden Morgen ging Frau Semmelmann, um die Hühner und natürlich auch die Enten zu füttern und zu begrüßen. Viele Besucher kamen über den Tag, saßen eine Weile dabei und brachten Leckereien mit. Besonders die Weintrauben waren beliebt. Abends verabschiedete unsere Conny Krauß die Damen mit weiteren Leckereien zur Nacht.



„So hübsch – Menki“



***Es war, wie immer, sehr schön und lebendig.
Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste
Hühnersaison.***

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Mitbewohner*innen im Pflegezentrum Elbmarsch sehr herzlich und wünschen ihnen eine angenehme, unterhaltsame und friedvolle Zeit in unserer Einrichtung.

Haben Sie Wünsche und Anregungen?
Bitte zögern Sie nicht, uns anzusprechen.



Herr Behnke

Wohnbereich Krückau

Frau Wittkau

Wohnbereich Langeloh

Herr H.-J. Höft

Wohnbereich Kaltenweide

Frau Fleischer

Wohnbereich Kaltenweide

Herr Christensen

Wohnbereich Fuchsberg

Herr Respekta

Wohnbereich Kaltenweide

Herr Frankl

Wohnbereich Langeloh

Herr H. Höft

Wohnbereich Krückau

Herr Reumann

Wohnbereich Krückau

Herr H.-J. Schulz

Wohnbereich Krückau

Frau M. Höft

Wohnbereich Klostersande

Frau G. Voß

Wohnbereich Klostersande

Herr Lawrenz

Wohnbereich Kaltenweide

Herr König

Wohnbereich Kaltenweide

Frau M. Schulz

Wohnbereich Klostersande

Frau Martens

Wohnbereich Kaltenweide

Frau Kaya

Wohnbereich Fuchsberg

Frau Dössel

Wohnbereich Klostersande

Frau Kolberg

Wohnbereich Kaltenweide

Frau Mewes

Wohnbereich Fuchsberg

Herr Dr. Gedig

Wohnbereich Langeloh

Frau E. Schulz

Wohnbereich Krückau



Wir suchen...

...künstliche Blumen, auch zum Auseinandernehmen, für unsere jahreszeitliche Dekoration.
Auch Steckmoos nehmen wir sehr gern!



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern von Herzen und wünschen ihnen alles Gute im neuen Lebensjahr!



Oktober

01.10. Frau Heidhof

14.10. Herr Markus

14.11. Frau Weiher

18.12. Frau Manjarres

04.10. Herr Schlewing

25.10. Herr Köncke

27.11. Frau Reumann

18.12. Herr Felbermeier

04.10. Herr Tralau

26.10. Frau Meißner

21.12. Frau Wittkau

06.10. Frau Fuhrmann

Dezember

02.12. Frau Meussen

25.12. Frau W. Voß

10.10. Frau Gorny

November

01.11. Herr Veprik

04.12. Frau Kleinwort

31.12. Frau Behrmann

12.10. Frau Wente

07.11. Herr Gebert

10.12. Frau Schulz



13.10. Frau Dettmann

09.11. Frau Beinert

13.12. Frau Hartz

13.10. Frau Knottnerus

11.11. Frau Finn

18.12. Frau Minabutdinova

Gnadenhochzeit – Platinhochzeit

Am 18.08.1956 feierte das Ehepaar Reumann seine Hochzeit gefeiert, und jetzt kam eine weitere große Feier dazu: der 70.(!) Hochzeitstag.

Völlig zurecht wird dieses Jubiläum Gnadenhochzeit genannt, denn das gemeinsam zu erleben, sich immer noch zu verstehen, Händchen zu halten und miteinander zu lachen, ist Gnade. Doch natürlich haben die Brautleute auch ihren Teil dazu beigesteuert. Beide haben zusammen bei der Post gearbeitet, fünf Kinder, 9 Enkel und 7 Urenkel bekommen und immer zusammengehalten. „Gemeinsam arbeiten und gemeinsam

genießen“ ist ein sichtbar guter Weg. Frau Reumann gab aber auch einen ganz persönlichen Rat mit einem Zwinkern weiter: „Du darfst nicht immer ja sagen!“ Herr Reumann lachte: „Na, da warst du aber auch nie gefährdet.“ Mit so viel Herzlichkeit und Humor sind siebzig Jahre einfach ein Geschenk.

Wir gratulieren von Herzen.



Momentaufnahmen



„Erinnerungsgläser“



„Erinnerungen einwecken“



„Bei der Arbeit“



„Orakel Sahri“



„Zu Tisch“



„Bewegung im Garten“

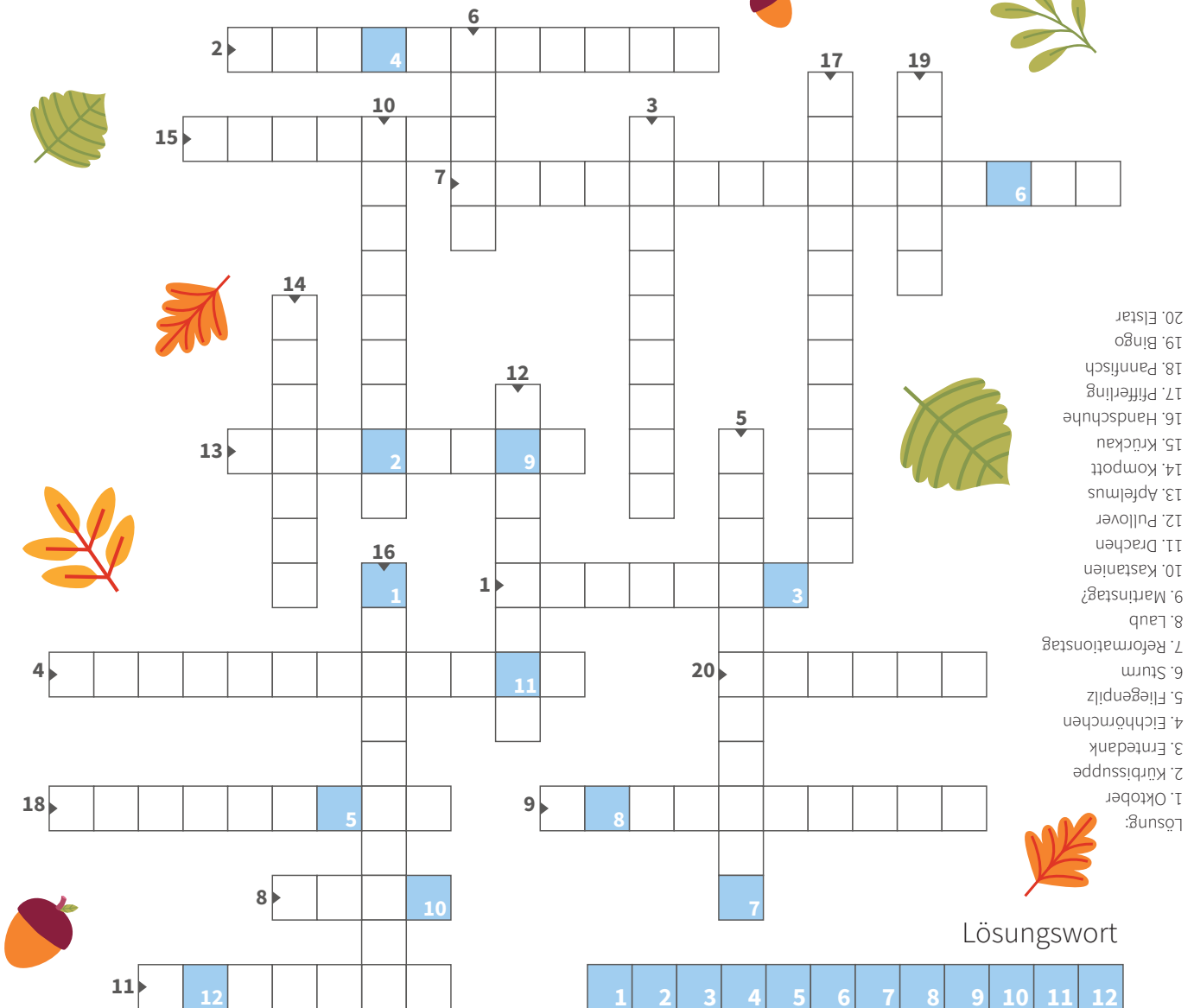


„Fritzis Freundin“



„Frau Omlor und Herr Gschwind“

Herbstliches Kreuzworträtsel



- | | |
|--|---|
| 1. Ein Monat im Herbst | 11. Bunter Flieger für windige Herbsttage |
| 2. Herbstlicher Suppenklassiker | 12. Wärmendes Kleidungsstück |
| 3. Fest im Herbst | 13. Pürierte Frucht |
| 4. Tier, das im Herbst Vorräte sammelt | 14. Einkochtes Obst |
| 5. Pilz mit rotem Hut und weißen Punkten | 15. Fluss durch Elmshorn |
| 6. Starker Herbstwind | 16. Wärmt die Hände an kühleren Tagen |
| 7. Evangelischer Feiertag im Oktober | 17. Ein beliebter Speisepilz mit gelbem Hut |
| 8. Fällt im Herbst von den Bäumen | 18. Fischgericht mit Bratkartoffeln |
| 9. Fest mit Laternen im November | 19. Beliebtes Spiel mit Zahlen |
| 10. Beliebtes Sammelgut beim Herbstspaziergang | 20. Sauerliche Apfelsorte |

Eine kleine Reise auf der Krückau

Haben Sie sich eigentlich schon mal gefragt, warum unser Wohnbereich „Krückau“ heißt?

Der Name kommt vielen von uns bekannt vor. Die Krückau fließt mitten durch Elmshorn und prägt das Stadtbild bis heute. Sie ist viel mehr als nur ein Gewässer, an dem man spazieren gehen kann. Die rund 37 Kilometer lange Krückau war über viele Jahrhunderte ein wichtiger Verkehrs- und Wirtschaftsweg und spielte eine bedeutende Rolle für die Entwicklung Elmshorns. Schiffe transportierten früher Waren, es gab Werften, und der Elmschorner Hafen entwickelte sich zu einem wichtigen Umschlagplatz.



Durch die Natur hat die Krückau ihren eigenen Kopf. Der Fluss ist bis Elmshorn von Ebbe und Flut beeinflusst. Zweimal täglich verändern sich die Wasserstände – wer morgens an der Krückau spazieren geht, kann durchaus einen anderen Anblick erleben als am Nachmittag.

Und dann war da noch ein Schiff ...

Wir bringen den Namen unseres anderen Wohnbereichs ins Spiel: Klostersande. Die MS „Klostersande“ war ein Frachtschiff der Kölln-Werke und transportierte Hafer und andere Waren zwischen Elmshorn und Hamburg. Viele Jahre gehörte das Schiff zum vertrauten Bild des Elmschorner Hafens. Als die „Klostersande“

im Jahr 2000 zum letzten Mal den Elmschorner Hafen verließ, ging damit ein Stück der traditionellen Berufsschiffahrt auf der Krückau zu Ende. Heute erinnert das Schiff wieder an diese besondere Zeit und an die enge Verbindung zwischen Elmshorn, der Krückau und der Schifffahrt.

Und jetzt wird es doch richtig interessant:

Unser Wohnbereich „Klostersande“ trägt also den Namen eines Schiffes – während unser Wohnbereich „Krückau“ den Namen des Flusses trägt, auf dem solche Schiffe einst unterwegs waren.

Man könnte also fast sagen:

Die Krückau ist der Fluss – die Klostersande war darauf unterwegs. Damit haben unsere beiden Wohnbereiche eine ganz besondere Verbindung zur Geschichte Elmshorns.

Und vielleicht sehen wir die Namen unserer Wohnbereiche nach diesem kleinen Ausflug in die Vergangenheit künftig mit ganz anderen Augen.

Jetzt sind Sie gefragt! Wissen Sie, wonach unser Wohnbereich „Krückau“ benannt wurde?

Nach dem Fluss Krückau?

Nach einem Schiff namens „Krückau“?

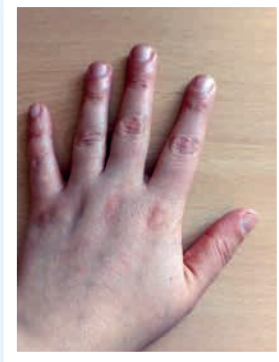
Oder steckt vielleicht noch eine ganz andere Geschichte dahinter?

Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe von „Pflegezentrum Aktuell“.

Ergotherapeutische Übungen von Tatjana Maier:

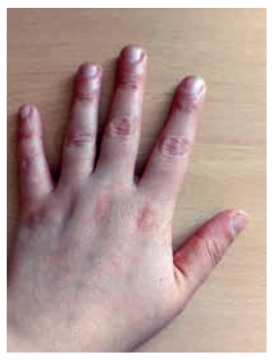
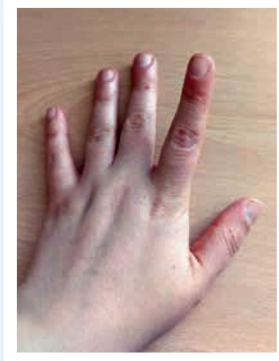
Um die Feinmotorik und die Muskelkraft zu fördern und somit die Selbstständigkeit möglichst gut zu erhalten, sind Fingerübungen im Alltag wichtig.

Fingerübungen



1. Eine Faust machen und wieder öffnen.

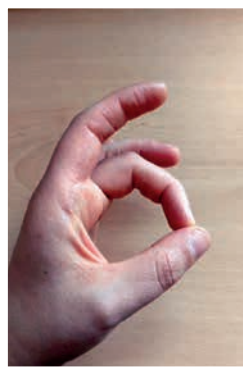
2. Die Hände mit der Handfläche auf den Tisch legen. Die Finger nacheinander anheben.



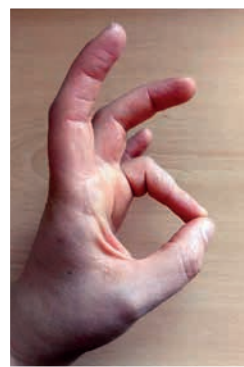
3. Ein „O“ formen – nacheinander Daumen und Finger aneinander tippen



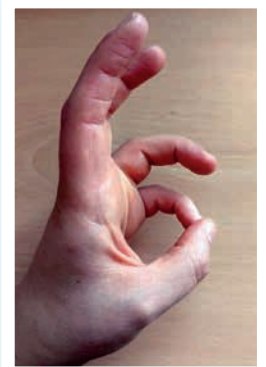
Daumen und
Zeigefinger



Daumen und
Mittelfinger



Daumen und
Ringfinger



Daumen und
kleiner Finger

Neues vom Bewohnerbeirat



Der Bewohnerbeirat trifft sich monatlich, um die großen und kleinen Themen des Hauses zu besprechen und anschließend zu bewegen.

Ein großes Anliegen war zuletzt die Wiedereröffnung des Cafés im Foyer. Ganz lösungsorientiert und anpackend wurden Ideen ausgetauscht, wie es zu realisieren ist. „Lasst uns einfach mal starten!“, kam von Frau Lucht.

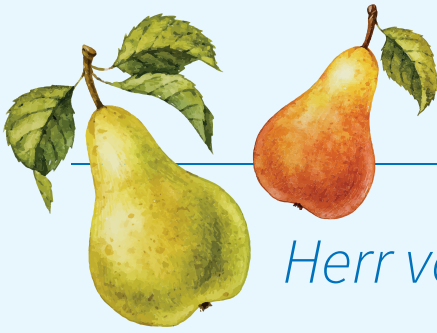
Gesagt, getan: Seit dem 25. Juli findet jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr ein Café für alle

statt. Es gibt Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen. Der Kuchen wird meistens von der Betreuung gebacken, aber auch eine Angehörige hat uns schon versorgt.

Es sind immer schöne und lockere Begegnungen für Mitarbeitende und Gäste.

Vielen Dank für eure Unterstützung und die Motivation durch den Bewohnerbeirat.





Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

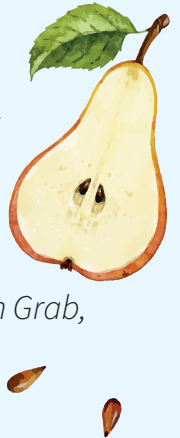
Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand,
und kam die goldne Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit,
da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
und kam in Pantinen ein Junge daher,
so rief er: „Junge, wiste ne Beer?“
Und kam ein Mädchen, so rief er: „Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick hebb ne Birn.“

So ging es viel Jahre, bis lobesam
der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
wieder lachten die Birnen weit und breit,
da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“
Und drei Tage darauf aus dem Doppeldachhaus
trugen von Ribbeck sie hinaus,
alle Bauern und Büdner mit Feiergesicht
sangen: „Jesus meine Zuversicht“,
und die Kinder klagten, das Herze schwer:
„He ist dod nu. Wer giwt uns nu ne Beer?“

So klagten die Kinder. Das war nicht recht,
ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,
der neue freilich, der knausert und spart,
hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der alte, vorahnend schon
und voll Mißtrauen gegen den eigenen Sohn,
der wußte genau, was er damals tat,
als um eine Birn' ins Grab er bat,
und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
und in der goldnen Herbsteszeit
leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung übern Kirchhof her,
da flüstert's im Baume: „Wiste ne Beer?“
Und kommt ein Mädcl, so flüstert's: „Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick gew di ne Birn.“
So spendet Segen noch immer die Hand
des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Theodor Fontane



Eine Seniorin feiert ihren 100. Geburtstag.
Ein Redakteur der örtlichen Zeitung be-
sucht sie und fragt nach dem Geheimnis
ihres langen Lebens. Sie antwortet: „Bei
Verdauungsproblemen trinke ich Bier, bei
Appetitlosigkeit Weißwein, bei niedrigem
Blutdruck Rotwein, bei hohem Blutdruck
Cognac und wenn ich erkältet bin Slivovitz.“

Der Redakteur fragt überrascht: „Und wann
trinken Sie Wasser?“ Sagt die Hundertjähri-
ge: „So schwer krank war ich noch nie.“

Zwei Rentner fahren mit 81 km/h
über die Autobahn. Ein Polizist hält sie an.

„Warum fahren Sie so langsam?“
„Auf dem Schild steht doch A81!“
„Das ist die Autobahnnummer,
keine Geschwindigkeitsbegrenzung.“

Der Polizist schaut auf die Rückbank,
auf der zwei Omas mit weit aufgerissenen
Augen sitzen.

„Was ist denn mit den Damen los?“
„Achso, wir kommen gerade von der B252.“





Neues aus der Tagespflege

Im Juni haben wir unser Sommerfest gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein mit Grillwurst und Salaten sowie Kaffee und Torte ließen wir es uns gut gehen. Als Höhepunkt war wieder ein Akkordeonspieler zu Gast, der uns zum Mitsingen animierte. Es wurden viele Geschichten von früher erzählt. Neue Gäste und Angehörige kamen ebenfalls, um uns kennenzulernen. Am Ende waren sich alle einig, dass es ein gelungenes Fest war.

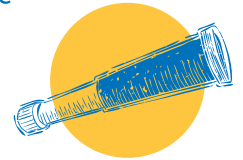


Am 19. September haben wir im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“ gemeinsam mit dem Netzwerk Demenz/Alzheimer-Gesellschaft einen „Memory Walk“ veranstaltet, um ein Zeichen für eine demenzfreundliche Gesellschaft zu setzen. Es gab im Kirchenzentrum an der Kirchenstraße in Elmshorn die Möglichkeit für Austausch und Information über Unterstützungsmöglichkeiten. Dazu sorgten ein bunter Umzug und ein Demenzparcours, bei dem man sich in die Erfahrungswelt der Menschen mit Demenz einfühlen konnte, für Abwechslung.

Nun sind die Vorbereitungen für das kommende Oktoberfest bereits in vollem Gange.



Veranstaltungsvorschau auf den Herbst



Jeden Samstag

von 15 Uhr bis 17 Uhr
Café für Bewohner und Gäste

15. Oktober Herbstzauber



19. Oktober Birnen-Bohnen und Speck

22. Oktober Gottesdienst um 10 Uhr

11. November Martinsgans

19. November Gottesdienst um 10 Uhr

21. November Lichterfest und Glühweinabend mit Basar

Ab dem **28. November** werden **an allen Adventssamstagen** Waffeln gebacken.

10. Dezember Gottesdienst um 10 Uhr

14. Dezember Weihnachtsfeier Ebene drei um 15 Uhr



15. Dezember Weihnachtsfeier Ebene zwei um 15 Uhr

17. Dezember Weihnachtsfeier Langeloh um 15 Uhr

31. Dezember Silvesterparty ab 16 Uhr





In stillem Gedenken

Herr Spaht

† 23. Mai 2026

Herr Neumann

† 1. Juli 2026

Frau Wagemann

† 30. Juli 2026

Herr Hahne

† 24. Mai 2026

Herr Meussen

† 5. Juli 2026

Frau Maeger

† 7. August 2026

Frau G. König

† 31. Mai 2026

Frau Omlor

† 14. Juli 2026

Frau Kleinert

† 8. August 2026

Frau Koslowski

† 12. Juni 2026

Frau Mainka

† 18. Juli 2026

Herr Moldenhauer

† 9. August 2026

Herr Körber

† 25. Juni 2026

Herr Hein

† 20. Juli 2026

Herr Lüthje

† 18. August 2026

Herr Meineke

† 27. Juni 2026

Frau Behrens

† 30. Juni 2026

*„Von der Erde gegangen –
im Herzen geblieben.“*

Brigitte Grimberg



Goldene Herbstmomente: *Wir wünschen Ihnen einen gemütlichen Herbst voller bunter Farben, schöner Begegnungen und wertvoller gemeinsamer Stunden. Genießen Sie die frische Herbstluft bei einem Spaziergang, das Rascheln des Laubes und das warme, goldene Licht der Herbstsonne. Ob in geselliger Runde oder in einem ruhigen Moment in der Natur – wir wünschen Ihnen viele Glücksmomente und eine rundum schöne Herbstzeit.*